

## Bioökonomie und Wertschöpfungsketten

Das Projekt unterstützt die nachhaltige Nutzung und wirtschaftliche Aufwertung der Biodiversität, um den Regenwaldbestand zu erhalten und die nachhaltige und integrative Bioökonomie im Amazonasgebiet zu stärken. Darüber hinaus trägt es zur Verbesserung des Klimaschutzes und der Biodiversität bei und unterstützt die Schaffung der Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung im ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Bereich in Brasilien.

Das Projekt Bioökonomie und Wertschöpfungsketten ist eine Fortsetzung des Projektes Grüne Märkte und nachhaltiger Konsum, Laufzeit 10/2016 bis 7/2020) und knüpft über die Aufwertung von Produkten und der Unterstützung von Organisationen lokaler Gemeinschaften an andere Initiativen zur Förderung nationaler und bundesstaatlicher Bioökonomiestrategien an. Des Weiteren stärkt das Projekt bioökonomische Geschäftsmodelle mit Beiträgen, die auf die Programme Bioeconomia Brasil Sociobiodiversidade („Bioökonomie Brasilien Soziobiodiversität“) und Brasil Mais Cooperativo („Brasilien kooperativer“) des brasilianischen Bundesministeriums für Landwirtschaft und Versorgung (MAPA) abgestimmt sind. Die Umsetzung des Projekts erfolgt durch die GIZ mit Unterstützung des aus der ECO Consult und dem Instituto Conexões Sustentáveis (Conexus, „Institut Nachhaltige Verbindungen“) gebildeten Konsortiums.

### Die Herausforderung

Ein großer Teil der ländlichen Bevölkerung der Region (etwa 30 % der insgesamt 25 Mill. Einwohner des Amazonasgebietes) bezieht seinen Lebensunterhalt aus der Nutzung der natürlichen Ressourcen. Zu diesen ethnisch und kulturell unterschiedlichen Gruppen gehören z. B. indigene Völker und traditionelle Gruppen wie Quilombolas (die Nachfahren von während der Zeit der Sklaverei entflohenen Sklaven), Bewohner der Flussufer und Extraktivisten (die Menschen, die dem Wald natürliche Produkte zu kommerziellen Zwecken entnehmen). Um den Wald zu erhalten, ist es zwingend erforderlich, dass diese Gruppen umfassend an der nachhaltigen und integrativen Bioökonomie teilhaben. Allerdings stehen diese Gruppen von Kleinproduzenten sowie ihre Genossenschaften und lokalen Vereinigungen immer

<b>Projektbezeichnung</b>	Bioökonomie und Wertschöpfungsketten
<b>Auftraggeber</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
<b>Durchführungspartner</b>	Ministerium für landwirtschaftliche Entwicklung und Familienbetriebe (MDA)
<b>Land</b>	Brasilien
<b>Ausführender Träger</b>	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
<b>Volumen</b>	8,5 Millionen Euro
<b>Laufzeit</b>	02/2021– 12/2025

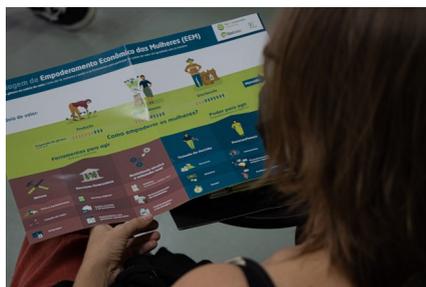
noch vor erheblichen Herausforderungen bei der Vermarktung ihrer Produkte über bioökonomische Wertschöpfungsketten im Amazonasgebiet.

### Ziele

Das Projekt fördert primär die Vermarktung von Produkten von Genossenschaften und Vereinigungen im Amazonasgebiet in bioökonomisch vorrangigen Wertschöpfungsketten, wie beispielsweise im Falle von Paranüssen, Açaibeeren, Kakao und der Fischart Arapaima, ist aber auch im Bereich gemeinschaftsbasierter Tourismusstrategien tätig. Insgesamt wollen wir zu einer Stärkung staatlicher Politik und ihrer normativen Strukturen, des Engagements des Privatsektors, der Genossenschaften und Verbände selbst sowie zur Verbesserung der beruflichen Bildung und zur Erleichterung des Zugangs zu Finanzierungsquellen beitragen. Das Projekt wird in vier Bundesstaaten im Amazonasgebiet durchgeführt: Acre, Amapá, Amazonas und Pará.

### Ansatz und Tätigkeiten

Der nachhaltige und integrative Bioökonomieansatz gründet sich auf bereits bestehende Konzepte zur nachhaltigen Nutzung von Waldprodukten und konzentriert sich auf Möglichkeiten zur wirtschaftlichen Aufwertung vorrangiger Wertschöpfungsketten und die Konsolidierung von Marktmechanismen.



Links: Frisch geerntete Açaibeeren. Foto: Louisa Lösing/GIZ

Mitte: Das Projekt arbeitet daran, die wirtschaftliche Stärkung von Frauen. Bild: Vanessa Eyng / GIZ

Rechts: Bioökonomie-Projektlogo

Unsere Maßnahmen orientieren sich an der Value-Links-Methodik zur Förderung und Stärkung biodiversitärer Wertschöpfungsketten, wobei die Schwerpunkte auf Auswahl, Abbildung und Prüfung sowie auf der Ausarbeitung von Verbesserungsstrategien liegen. Diese Arbeitsweise wurde von der GIZ im Laufe der Jahre ständig weiterentwickelt und auch bereits an die Bedingungen brasilianischer Waldprodukte und die Lebensgrundlagen traditioneller Völker und Gemeinschaften angepasst.

Als Stellen auf Bundesstaatsebene zur Koordinierung und Strukturierung der Vermarktungsmechanismen sind insgesamt fünf Handelskammern eingebunden, d. h. zwei des Bundesstaates Pará und jeweils eine der drei übrigen am Projekt beteiligten Bundesstaaten; daneben haben diese fünf Kammern auch ein gemeinsames Gremium eingerichtet, das die für das Projekt vorgetragenen Bedarfe erörtert und über ihre Aufnahme in das Projekt entscheidet.

Ferner wird das Projekt auch ein Ausbildungsangebot für Techniker und Lehrer zur Begleitung bzw. direkten Umsetzung bioökonomischer Ansätze in öffentlichen Berufsbildungseinrichtungen in mindestens zwei dieser vier Bundesstaaten einrichten. Die Einbindung von Ausbildungsangeboten in den Berufsbildungseinrichtungen gewährleistet das Anbieten von Kursen über die Projektlaufzeit hinaus und erweitert so das Angebot an qualifizierten Fachkräften für den Aufbau der bioökonomischen Wertschöpfungsketten. So setzen wir bereits

Ausbildungspartnerschaften mit drei staatlichen Universitäten um: der Universidade Estadual do Amazonas (UEA, „Bundesstaatliche Universität des Amazonas“), der Universidade Federal do Amazonas (UFAM, „Bundesuniversität des Amazonas“) und der Universidade Estadual do Amapá (UEAP, „Bundesstaatliche Universität des Amapá“).

Bei dem Projekt werden auch ausgewählte Genossenschaften mitwirken; in ihnen werden verbesserte Managementprozesse eingeführt, u. a. durch Beratung zum Einsatz digitaler Instrumente und zu Messeauftritten. In diesem Sinne haben wir bereits die Teilnahme von fünfzehn Unternehmungen an nationalen und internationalen Messen unterstützt und auch erfolgreich Onlineschulungen für Messeauftritte entwickelt.

Im Rahmen öffentlicher Beschaffungsprogramme wie dem Programa Nacional de Alimentação Escolar (PNAE, „Nationales Schulernährungsprogramm“) tragen wir dazu bei, dass Chancen zur Vermarktung großer Lebensmittelmengen unter Einbeziehung der indigenen Bevölkerung genutzt werden. Im Zusammenhang mit diesem Projekt haben so bereits 363 indigene Landwirte und Landwirtinnen ihre Produkte über das PNAE an institutionelle Abnehmer verkauft.

Bei der Entwicklung von Partnerschaften mit dem Privatsektor mittels öffentlicher Ausschreibungen lokaler Institutionen haben wir bereits die Entwicklung innovativer Lösungen für Engpässe in Wertschöpfungsketten wie der für Paranüsse unterstützt. Daneben streben wir auch ein stärkeres Engagement seitens des Privatsektors durch die Stärkung der sektorinternen Dialoge bei Paranüssen und Açaíbeeren an.

Abschließend zielt das Projekt auch darauf ab, den Zugang zu bioökonomischen Finanzierungen für Genossenschaften und Vereinigungen sowie kleine und mittlere Unternehmen im Amazonasgebiet zu erleichtern. So unterstützen wir gegenwärtig sechs Personen, die als Vermittler für Agrarkredite tätig sind, um landwirtschaftlichen Familienbetrieben vor Ort in vorrangigen Bereichen des Projektes den Kreditzugang zu erleichtern. Zielsetzung ist dabei, dass die Kreditvermittler den Betrieben differenzierte fachliche Unterstützung anbieten, damit diese die Aufnahmebedingungen für das Programa Nacional de Fortalecimento da Agricultura Familiar (PRONAF, „Nationales Programm zur Stärkung der familiären Landwirtschaft“) erfüllen können.

## Auswirkungen

Das Projekt arbeitet seit 2021 daran, durch die abgestimmte Umsetzung einzelner Projektbestandteile positive Auswirkungen zu erzielen. Die Möglichkeiten, traditionelle Völker und Gemeinschaften sowie indigene Bevölkerungsgruppen zu fördern sowie ihre Vermarktungschancen und -kanäle zu stärken, zielen in erster Linie auf die Absicherung ihrer Einkommen ab, indem wir dazu beitragen, negative Auswirkungen einer nicht nachhaltigen Ausbeutung des Waldes sowie die starken Tendenzen zur Ausgrenzung dieser Völker abzubauen. Potenziale zur Förderung der Geschlechtergleichstellung werden auf allen Handlungsebenen ausgebaut; dies erstreckt sich von lokalen Verbesserungsprojekten bis hin zur Einbindung in die Bioökonomie-Programme.

Durch die Ausweitung der Vermarktung bioökonomischer Produkte trägt das Projekt vor allem zu den SDGs, also den Zielen für nachhaltige Entwicklung, 1 (keine Armut) und 12 (nachhaltiger Konsum und Produktion) bei. Weitere Beiträge werden hinsichtlich der Ziele 2 (kein Hunger), 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 5 (Geschlechtergleichheit) und 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) geleistet.

**Wirtschaftliche Auswirkungen:** Die Vermarktung bioökonomischer Produkte durch lokale Genossenschaften und Vereinigungen führt zu einer Teigerung der Einkommen ihrer Mitglieder und deren Familien. Die in Brasilien erzielten Preise und Absatzmengen vorrangiger Produkte haben sich in den letzten Jahren ausgesprochen positiv entwickelt, insbesondere wenn die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen durch politisches Handeln bzw. Zertifikate nachgewiesen werden konnte.

**Soziale Auswirkungen:** Zielgruppen des Projekts sind die in Genossenschaften und Vereinigungen organisierten landwirtschaftlich tätigen Familien sowie traditionelle Völker und Gemeinschaften. Im Rahmen der Teilnahme an öffentlichen Beschaffungsprogrammen werden positive Auswirkungen hinsichtlich des Zugangs zu öffentlichen Dienstleistungen erzielt. Die Maßnahmen zur Einbeziehung geschlechtlicher Aspekte in die Handlungsfelder des Projekts tragen positiv zur Überwindung von Ungleichheiten bei der Behandlung von Frauen im wirtschaftlichen und sozialen Leben im Amazonasgebiet bei.

**Ökologische Auswirkungen:** Als Teil des Programa de Cooperação para o Desenvolvimento, a Proteção e o Uso Sustentável das Florestas Tropicais („Kooperationsprogramm für die Entwicklung, den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Tropenwälder“) ist das Projekt auch in eine umfassende Strategie zur Verringerung der Entwaldung im Amazonasgebiet eingebettet. Die bioökonomischen Wertschöpfungsketten beziehen sich insbesondere auf die nachhaltige Nutzung von Waldprodukten, sodass sich das Projekt positiv auf den Erhalt des Waldes und seine Biodiversität auswirkt.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sede da GIZ: Bonn e Eschborn	Partner	Ministerium für landwirtschaftliche Entwicklung und Familienbetriebe (MDA) Esplanada dos Ministérios - Bloco D - Brasília/DF	
	GIZ Agência Brasília SCN Quadra 01 Bloco C Sala 903 Ed. Brasília Trade Center 70711-902 Brasília/DF – Brasil T +55 61 2101-2170 giz-brasilien@giz.de	Im Namen von	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	
	<a href="http://www.giz.de/brasil">www.giz.de/brasil</a>	Adresse	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501
Verantwortlich	Tatiana Balzon (tatiana.balzon@giz.de)			
Stand	May, 2023		poststelle@bmz.bund.de	www.bmz.de